

Mongolei-Colloquium

Prof. Dr. Elisabetta Ragagnin

(Institut für Turkologie/ FU Berlin)

„Die *Ducha*-Rentiernomaden der Nord-Mongolei zwischen Tradition und Globalisierung“

Die *Ducha* sind eine kleine nomadische türkisch-sprachige Minderheit, deren Wandergebiete nördlich und südlich des Dorfes Cagaannur im Chövsgöl-Aimag in der Nord-Mongolei liegen. Heutzutage zählen die *Ducha* ca. 500 Personen und lassen sich in zwei Hauptgruppen teilen: diejenigen der West-Taiga (*bariin dayga*), die ursprünglich aus Tere-Chöl kamen und diejenigen der Ost-Taiga (*jüün dayga*), die aus Todschu stammen. Beide Regionen liegen im heutigen Tuwa. Zurzeit betreiben in der Tat ca. 32 *duchische* Familien die Rentierweidewirtschaft in den umliegenden Taiga-Gebieten, d.h. jenseits der östlichen Sajanberge, wobei die restlichen Familien sich in Cagaannur und in dessen Umgebung niedergelassen haben, und den auf Rentierzucht basierenden Lebensstil aufgegeben haben. Allerdings, schließen sich jeden Sommer einige dieser Familien den Taiga-Familien wieder an.

Der Vortrag wird einen Überblick über die Sprache sowie die materielle und geistige Kultur der *Ducha* geben. Darüber hinaus werden die Herausforderungen und Umstellungen, die die *Ducha*-Gemeinde in den letzten Jahrzehnen erlebt hat, besprochen.

Mittwoch, 26. Oktober 2016

18:00 Uhr c. t.

Zentralasien-Seminar, 5. Etage, Raum 507

Invalidenstr. 118 10115 Berlin

(U6 Naturkundemuseum, S-Bhf Nordbahnhof)

Gäste sind herzlich willkommen!